



## WER GENAU HINSCHAUT, ERKENNT VIELES ÜBER DIE HAUT –

EIN ORGAN UNENTBEHRlich IN DIAGNOSTIK UND THERAPIE

HP Dr. med. vet. Anita Kracke

Die Haut ist ein Multifunktionsorgan, das tiefe Einblicke in die Stoffwechselsituation des Patienten erlaubt und gleichzeitig sehr schön genutzt werden kann für therapeutische Anwendungen. In diesem Bericht werden einige Anregungen gegeben.

### › Die Haut

Die Haut, unser großer Mantel, der alle Gewebe schützend umschließt und gegen die Außenwelt abschirmt, ist ein Organ mit vielfältigen Aufgaben und Fähigkeiten. Von Gewicht und Ausdehnung her ist es das größte Körperorgan, das beim Erwachsenen immerhin zwischen 3,5 und 10 kg wiegen kann.

Anatomisch ist die Haut aus drei Schichten aufgebaut. Man unterscheidet die *Epidermis*, Oberhaut, von der darunterliegenden *Dermis*, auch *Corium* bzw. Lederhaut genannt, und schließlich der darunter befindlichen Unterhaut, *Subcutis*. Bei den einzelnen „Lagen“ lassen sich noch wieder spezielle Zellschichten unterscheiden, die mit der Funktion der Haut zu tun haben.

### › Aufgaben der Haut

Die große Bedeutung einer gesunden Haut lässt sich gut ermessen, wenn man ihre vielen Aufgaben betrachtet, wobei die Reihenfolge in der Aufzählung keine Wertung beinhaltet:

haltet:

1. Schutz gegen chemische, thermische und physikalische Einwirkungen; Säure- oder besser Fettschutz (-mantel)
2. Temperaturregulierung
3. Regulation des Wasserhaushaltes
4. Speicherfunktion
5. Ausleitung und Entgiftung
6. Resorption wasser- und fettlöslicher Substanzen
7. Aufnahme von Sinneseindrücken

### › Epidermis

Die *Epidermis* erneuert sich ständig durch nachwandernde Zellschichten, die einem zunehmenden Verhornungsprozess unterliegen und schließlich als Schuppen abfallen. Diese oberen zellkernlosen Hornzellschichten der Haut bestehen zu großen Teilen aus Keratin, das ineinander verzahnt ist und damit einen optimalen Schutz gewährleistet gegen Wasserverlust. Geschmeidig gehalten und gleichzeitig wasserab-

weisend wird die *Epidermis* durch das Sekret der Talgdrüsen. Zug und Druck federt eine gesunde Haut bzw. *Epidermis* gut ab und durch die Verhornung werden das darunterliegende Gewebe, die Nervenzellen und Blut-, Lymphgefäße geschützt gegen unphysiologische Temperaturen, chemische Substanzen und mechanische Beanspruchung. Das bemerkt man besonders an den Handinnenflächen und Fußsohlen. Eine dicke Hornschicht macht die tieferen Gewebe unempfindlich.

Die Sekrete der Schweiß- und Talgdrüsen, in der *Cutis* gelegen, schützen gegen wasser- und fettlösliche Substanzen, stellen aber auch gleichzeitig eine mögliche Chance zur Ausleitung von wasser- bzw. fettlöslichen Toxinen aus dem Körper dar. Zusammen mit einem sehr unterschiedlich zusammengesetzten Mikrobenfilm ist die Haut die äußere Barriere des Körpers.

### › Dermis

Die darunter befindliche *Dermis*

(Lederhaut) besteht aus straffem Bindegewebe, in das die Talgdrüsen eingebettet sind. Weil das Bindegewebe des Körpers eine ganz wichtige mesodermale Bildung ist, finden hier sehr viele Stoffwechselerkrankungen ihren Niederschlag, der nach außen sichtbar werden kann. Deshalb ist es für Patienten wie Therapeuten gleichsam wichtig, der Haut größte Aufmerksamkeit zu schenken.

Über die Durchblutung – Weit- und Engstellung der Gefäße – kann der Körper seine Temperatur regeln und gleichzeitig mittels Schweißabsonderung für Kühlung auf der Oberfläche sorgen.

Das Bindegewebe, besonders das der Haut, ist ein großes Speicherorgan, in dem Wasser, Fett, Zuckerkörper und sogar Eiweiß gespeichert werden können. Allein durch den Händedruck mit dem Patienten kann der Therapeut nicht nur die Muskelkraft des Patienten prüfen, sondern schon ganz wichtige Rückschlüsse über ihn ziehen.

Einfaches Anheben von Hautfalten gibt Aufschluss über den Wasser- und Fettgehalt des Körpers und das Aussehen, die Dünnhäutigkeit, erlauben einen Einblick ins Bindegewebe und die Beschaffenheit der Gefäße und deren eventuelle Stauung. Gerade die Hände sprechen Bände. Natürlich gealterte Hände können ein gestyltes Gesicht Lügen strafen.

### › Subcutis

Die *Subcutis*, welche die unterste Hautschicht bildet, besteht aus lockerem Bindegewebe, in das besonders reichlich Fett eingelagert werden kann. Hier verlaufen Gefäße, Nerven enden hier. Durch die sensorischen Nervenenden ist eine sehr gute Beurteilung von Dingen und Oberflächen möglich, die berührt werden.

Der Tastsinn ist ganz besonders wichtig zur Wahrnehmung von Reizen, wenn Sehstörungen auftreten. Es gibt unverwechselbare Sinnesempfindungen, die man ertasten kann, dazu zählt z.B. das Befühlen von Kartoffelmehl. Diese Tastergebnisse sind unglaublich komplex und

führen dazu, dass sowohl die räumliche Gestalt als auch die Beschaffenheit der Oberflächen, die Temperatur und Leitfähigkeit wahrgenommen werden können, was eine genaue Vorstellung und Beschreibung einer Sache erlaubt. In der Dunkelheit sind Tast- und Geruchssinn gerade bei Tieren, die so leben, sehr gut ausgebildet und erlauben eine lebenserhaltende Orientierung.

### › Bindegewebe

Das Bindegewebe der *Cutis* und *Subcutis* ist jedoch auch ein Speicherorgan für Stoffwechselprodukte, die der Körper augenblicklich nicht ausscheiden kann und zur Vermeidung von Schäden „zwischenlagern“ muss.

Wenn es im Grundgewebe des Menschen „brodelt“ oder „stockt“, zeigt sich das sehr schnell an der Oberfläche, der Haut, wie bei einem Gewässer. Auch dort schwimmen Teile an der Oberfläche, die nicht eindringen können, weil sie nicht wasserlöslich sind, oder auftreiben und aufgrund ihres Gewichtes an der Oberfläche schwimmen.

Sie können durch eine (leichte) mechanische Reinigung „abgefischt“ werden. Bei der Haut kann das durch trockene Bürstenmassagen oder Abreibungen mit Reiskleie

oder Abreibung der feuchten Haut mit einem alkalischen Salz, z.B. ALKALA® "N", geschehen. Mechanisch lassen sich die oberflächlichen Verunreinigungen abnehmen und/oder mit Wasser abspülen.

Wenn sich jedoch „heiße Quellen“, Entzündungen, in der Tiefe befinden, kommt es zu Eruptionen an der Oberfläche in Form von Pickeln, wie bei der Akne, Abszessen oder Furunkeln. Hier sollte das Augenmerk des Therapeuten natürlich auf das gesamte System gerichtet sein. Warum verschafft sich der Körper dort Luft und benutzt die Haut als Ventil? Was läuft schief bei den Ausscheidungsorganen, warum sind sie überlastet? In den meisten Fällen handelt sich um einen kranken Darm und eine überforderte Leber. Man geht inzwischen davon aus, dass mindestens 40% der Bevölkerung eine nichtalkoholische Fettleber (NASH) haben, die Ursache ist mehrheitlich in einer falschen Zusammensetzung der Nahrung zu suchen. Größtenteils werden zu viele Kohlenhydrate gegessen, die aber nicht in Form von Bewegung verbraucht, sondern stattdessen als Fett eingelagert werden. Diese „tierischen“ Fette, die sich dort bilden, erfahren noch einmal eine Kumulierung durch mit der Nahrung zuge-

## Medizinische Woche Baden-Baden 2022



Sa., 29.10.2022, 12:45 bis 14:15 Uhr

**SANUM-Firmenveranstaltung  
Lunch-Symposium**

**COVID-19 – ausgebremst in die Zukunft?**

Folgeerkrankungen und Behandlungsmöglichkeiten mit der SANUM-Therapie

Referenten:

HP Dr. med. vet. Anita Kracke

Prof. Dr. med. Thomas Rau



Mo., 31.10.2022, 14:30 bis 18:30 Uhr

**IGIMP-Vortragsveranstaltung**

**Effizientes Immunsystem durch Milieumedizin**

Referenten:

Dr. med. Ralf Oettmeier, Prof. Dr. med. Thomas Rau,

Dr. K.-D. Runow, Prof. Dr. med. Jorgas Kavouras,

Dr. med. vet. Peter Berger

Nähere Informationen zu den Inhalten und Abläufen der Veranstaltungen sowie zur Anmeldung finden Sie auf: [www.medwoche.de](http://www.medwoche.de)

## TARTAKEHL

### TROPFEN



ehemals Acidum tartaricum

Optimale Regulation



#### DOSIERUNGSEMPFEHLUNG

- › Zum Einnehmen:  
1-3x täglich je 5-10 Tropfen

Tartakehl zählt im Rahmen der Elemente der SANUM-Therapie zu den Arzneimitteln der SYSTEM-REGULATION.

HERGESTELLT IN DEUTSCHLAND.  
IN ALLEN APOTHEKEN ERHÄLTlich.

Tartakehl Mischung flüssiger Verdünnungen | **Zusammensetzung:** 100 ml flüssige Verdünnung enthalten: Wirkstoffe: 25 ml Acidum tartaricum D6 dil. (HAB, Vorschrift 5a), 25 ml Acidum tartaricum D12 dil. (HAB, Vorschrift 5a), 25 ml Acidum tartaricum D30 dil. (HAB, Vorschrift 5a), 25 ml Acidum tartaricum D200 dil. (HAB, Vorschrift 5a). **Anwendungsgebiete:** Registriertes homöopathisches Arzneimittel, daher ohne Angabe einer therapeutischen Indikation. **Warnhinweis:** Dieses Präparat enthält 50 Vol.-%-Alkohol (Ethanol)! SANUM-Kehlbeck GmbH & Co. KG, 27318 Hoya. [www.sanum.com](http://www.sanum.com)

Es handelt sich um ein Produkt der 1000-er Regel, wobei eine Bemusterung nicht möglich ist.

führte tierische und pflanzliche Fette minderwertiger Qualität.

#### › Fettgewebe

In Gewebedepots gespeichertes Fett ist ein eigenes Organ mit immunologischer und hormoneller Wirkung auf den gesamten Körper. Aufgrund eines Missverhältnisses zwischen Omega-6- und Omega-3-Fettsäuren sowie des Verzehrs tierischer Fette, in Sonderheit aus den Schweinefleischprodukten, kommt es zu einer Erhöhung der Spiegel von Arachidonsäure im Körper. Diese wiederum ist sehr wichtig für den Aufbau von Zellwänden und Membranen, kann jedoch bei übermäßigem Auftreten zur Freisetzung von Entzündungsmediatoren führen und damit erhebliche Entzündungen im Gewebe hervorrufen. Es bedarf dazu also keinerlei Mikroben, um eine Entzündung hervorzurufen.

Um diesen Fetthaushalt zu regulieren, sollte die Ernährung optimiert werden: wenig (kurzkettige) Kohlenhydrate, Meiden von Produkten aus Kuhmilch und Schweinefleisch, Zufuhr von Ballaststoffen, damit die Darmmikrobiota kurzkettige Fettsäuren zur Gesundung der Darmschleimhaut herstellen kann, und die Gabe von Omega-3-Fettsäuren, z.B. in Form von LIPISCOR® 3x 2 Kapseln zu einer Mahlzeit.

Zusätzlich ist es entscheidend, dass die überschüssigen Energien durch Bewegung abgebaut und Stoffwechselvorgänge auf diese Weise angeregt werden. Gerade eine vermehrte Atmung aufgrund der sportlichen Betätigung im Freien bewirkt ihrerseits nochmals eine bessere Durchblutung und Versorgung aller Organe aber auch besonders der Haut, weil sie u.a. den Witterungseinflüssen und -reizen ausgesetzt wird.

#### › Hautanhangsorgane

Als Hautanhangsorgane bezeichnet man Haare, Nägel und Drüsen wie z.B. die Schweiß- und Talgdrüsen. Auch sie haben wichtige Funktionen. Dazu gehören die Regulation des Wärme- und Wasserhaushaltes (Haare und Schweißdrüsen) oder Aufgaben im Bereich der Partnersuche und Fortpflanzung über das

Aussehen und die Ausschüttung von Pheromonen (Schweiß- und Talgdrüsen). Der Tastsinn spielt in diesem Zusammenhang natürlich ebenfalls eine große Rolle, denn die „Streicheleinheiten“ gehen weit unter die Haut und lösen u.a. die Ausschüttung von Oxytocin aus. Aber auch viele Stoffwechsellendprodukte finden über die Hautanhangsdrüsen den Weg ins Freie und können über den Geruchssinn wahrgenommen werden und so entscheidende Hinweise geben für den Therapeuten.

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch wiederum die wichtige Rolle, welche die Mikrobiota spielt. Denn die Mikroben bestimmen den individuellen Körpergeruch eines Einzelnen und auch die „Botschaften“ der Pheromone.

#### › Therapie des Multifunktionsorgans Haut

##### Äußerliche Anwendungen

Die einfachsten Anwendungen an der Haut geschehen mit Wasser und Luft durch das Befeuchten, Waschen, Wärmen oder Kühlen bzw. Zuführen. Pfarrer Kneipp hat mit seinen Wasseranwendungen erstaunliche Heilergebnisse erzielen können, wobei aber die weiteren Säulen seiner Gesundheitslehre wie Ernährung, Ordnung, Bewegung und Pflanzen nicht außer Acht gelassen werden dürfen.

Natürlich lassen sich erfolgreich Wickel und Auflagen auf der Haut anbringen. Mit diesen Anwendungen kann man einerseits örtlich die Durchblutung anregen, oder andererseits durch Auflagen kühlen und wärmen oder generell bei Fieber Wärme ableiten. Die örtliche Versorgung eines Hautareals mit basischen Substanzen z.B. über einen ALKALA® "N"-Wickel oder durch einen heißen Kartoffel- oder Kräuterwickel mit Wärme und Mineral- sowie Vitalstoffen ist z.B. eine Möglichkeit.

Auch Fette lassen sich über die Haut problemlos in den Körper transportieren. Aber es gibt außerdem, durch die lokale Anwendung, eine Tiefenwirkung auf die darunterliegenden Organe und im Falle der Therapie im

Bereich der Head'schen Zonen sogar zu entfernten Organen. Ätherische Öle haben einen besonderen Einfluss auf den gesamten Körper über eine Hautmassage.

### Systemische Therapie

Neben den örtlichen Anwendungen sollte das Hautorgan als ein Spiegel des Gesamtstoffwechsels gesehen werden und daher von „innen heraus“ versorgt werden. Der Darm und eventuell seine Sanierung müssen beachtet werden (siehe Kasten, Darmsanierung). Die Leber kann unterstützt werden durch die folgenden SANUM-Medikamente:

HEXACYL® Tr. (2x 3 in warmem Wasser schluckweise trinken), SILVAY-SAN® Kps. (2x 1 zum Essen) oder SANUGALL® Tabletten (2x 1 tgl. lutschen lassen) sind neben Bitterstoffen eine gute Lösung, um den Darm und die Leber auf Trab zu bringen. Mineralstoffe in MAPURIT® und ALKALA® "S" sowie Spurenelemente wie Zink und Selen spielen eine herausragende Rolle in der Körper- und Hautversorgung.

In diesem Zusammenhang ist besonders das Präparat ZINK+BIOTIN der SANUM-Tochterfirma Biofrid hervorzuheben, weil es einen starken Einfluss auf die Beschaffenheit von Haut, Haaren und Nägeln hat. Man verordnet davon 1x 2 Kapseln eine halbe Stunde vor einer oder zu einer Mahlzeit zu nehmen.

Zudem gibt es die homöopathische Aufbereitung von Zink als ZINKOKEHL® D3 Tropfen (1x 10 oral) oder ZINKOKEHL® D4 Injektionslösung (1x 1 Ampulle/Tag sc. spritzen). Selen ist verfügbar als SELEN 30 bzw. 100 Biofrid (30 µg bzw. 100 µg), davon können je nach Labormessung des Spiegels im Blut 1-2 Kapseln täglich genommen werden. Auch homöopathische Gaben sind möglich als SELENOKEHL® D4 Tropfen (1x 10 tgl. oral) oder Ampullen (1x 1 tgl. sc. injizieren).

Auf die antientzündliche Wirkung der Omega-3-Fettsäuren soll hier noch einmal gesondert hingewiesen werden, welche besonders auf die darin enthaltene EPA (Eicosapentensäure) zurückzuführen ist. Die außerdem darin befindliche DHA

## DARMSANIERUNG

### › Basen-Regulation/System-regulation

- › Während der gesamten Behandlung:
- ALKALA® "S" Pulver 1-2x 1 Teelöffel tgl. in Wasser gelöst zu den Mahlzeiten
- morgens: SANUVIS® Tab., 1x 2 lutschen
- abends: CITROKEHL® Tr. 1x 5-10 und/oder FORMASAN® Tr. 1x 5-10 (bei Hautaffektionen)
- abklären: Störfelder, Schwer-, Leichtmetalle (Zähne!), Stress etc.
- Regulierung des Mineralhaushaltes, Diät nach Dr. Werthmann
- morgens: FORTAKEHL® D5 Tr. 1x 2-8
- abends: je nach Symptomatik FORTAKEHL® D5 Tr. /NOTAKEHL® D5 Tr. /EXMYKEHL® D5 Tr., jeweils 1x 2-8, niedrig dosiert beginnen

- › Anschließend zusätzlich über einen längeren Zeitraum (4-6 Wochen):
- SANKOMBI® D5 Tr. 2x 2-8, niedrig dosiert beginnen

### › Immun-Regulation

- UTILIN® "H" D5 Kps., 1x ½-1 pro Woche (Kapsel öffnen und Inhalt auf Zunge entleeren, lange einwirken lassen)

(Docosahexaensäure) baut Nervengewebe auf und beeinflusst das Schmerzempfinden der Haut. Das SANUM-Präparat dazu ist LIPISCOR®. Man nimmt davon 3x 2 Kapseln jeweils zum Essen. Gerade bei älteren Patienten kommt es aufgrund von Durchblutungsstörungen zu einer Minderversorgung aller Gewebe und natürlich auch der Haut. Mit ARGININ-diet (Fa. Biofrid) kann

die Kapillardurchblutung verbessert werden. Man empfiehlt 2x 1-2 Kapseln pro Tag.

Die Firma Biofrid-Cosmetic hält daneben noch zusätzlich eine breite Palette von pflegenden und schützenden Produkten für die Haut bereit.

### › Zusammenfassung

Die Haut ist ein großes Organ mit erstaunlichen Aufgaben für den gesamten Körper.

Ein gesunder Körper wird von dieser gesunden Hülle umgeben, die allerdings gepflegt und genährt werden sollte. Sie kann dem Therapeuten bereits beim ersten Ansehen wichtige Hinweise auf den gesamten Gesundheitszustand eines Menschen geben.

Neben der systemischen Versorgung aller Organe einschließlich der Haut über die Nahrung ist diese natürlich auch einer besonderen Behandlung und Pflege über die äußere Anwendung zugänglich, z.B. über eine ätherische Ölmischung, wie sie auf S. 30 in der „Vitalkur für die Haut“ beschrieben wird.

## AUTORIN

HP DR. MED. VET.  
ANITA KRACKE



- › Approbation zur Tierärztin an der TiHo Hannover
- › fast 30 Jahre Tätigkeit in verschiedenen Großtierpraxen
- › Heilpraktikerin
- › seit über 20 Jahren wissenschaftliche Mitarbeiterin der Fa. SANUM-Kehlbeck
- › Phyto- und Aromatherapeutin
- › Inhaberin der von Bönninghausen- und Hieronymus Bock-Medaillen

E-Mail:  
anita.kracke@sanum.com